

Schroeder's Verlag in Berlin ferner:

Alexander von Humboldt (von tropischer Vegetation umgeben, botanisirend). Kniestück. Gemalt von F. G. Weitsch. Gestochen von J. J. Freidhof. 1808. (Neue Ausgabe einer alten Platte.) Fol. Chines. Papier 3 N^{g}
Plan von Berlin. 1859. kl. qu. Fol. in 8. gebrochen. 5 N^{g}

Trewendt in Breslau.

Landschaftliche Compositionen Berliner Künstler. 1. Heft: 1. W. Riefstahl, Hünengrab. 2. C. Graeb, Das Grab des Virgil. 3. A. Haun, Vor dem Gewitter. 4. W. Riefstahl, Schloss im Walde. 5. A. Haun, Abend auf dem Mönseberge bei Salzburg. 6. Ch. Hogue, Der Felsen von Etretat. kl. Fol. In Umschlag 1 N^{g} 15 N^{g} . Einzelne Blätter à 10 N^{g}

Veith in Carlsruhe.

Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und älteren Beschreibungen und der Einfluss des altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt und herausgegeben von Dr. Hübsch, Grossherzoglich Badischer Baudirector. 1—3. Lieferung (18 lithogr. Tafeln u. 36 Seiten Text). gr. Fol. Die Tafeln theils schwarz, theils Ton-, theils Farbendruck. Subscriptionspreis für eine Lieferung nebst dem zugehörigen Text 3 N^{g} 13 N^{g}

Ausgeführte oder zur Ausführung bestimmte Entwürfe von Gebäuden verschiedener Gattung als Unterrichtsmittel für Gewerb- und technische Schulen, sowie für Baumeister von F. Eisenlohr. 17. Heft (6 lithographirte Tafeln). Fol. Ton- und Farbendruck 1 $\frac{1}{2}$ N^{g}

Blumen-Zeichnen von H. Meichelt. 7. Heft (12 Blatt). 4. 18 N^{g}

Voigt in Leipzig.

Ideen zu kleinen Garten-Anlagen auf 24 colorirten Plänen. Mit ausführlichen Erklärungen von Rudolph Siebeck, Rathsgärtner zu Leipzig. 12. Lieferung (2 colorirte Tafeln und 42 Seiten Text in 8.) kl. Fol. 20 N^{g}

Weber in Leipzig.

Portrait-Galerie, enthaltend: Fürstliche Personen, Staats- und Volksmänner, Gottesgelehrte und Kirchenhäupter, Philosophen und Pädagogen, Philologen und Alterthumsforscher, Richter und Angeklagte, Naturforscher und Aerzte, Männer des Kriegs und Männer des Friedens, Reisende und Geographen, Mathematiker und Astronomen, Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Dichter und Dichterinnen, Künstler und Künstlerinnen, Industrielle und Meister in Kunstgewerken aller Art. 7—16. Lieferung (80 Tafeln Holzschnitte und 40 Seiten Text). kl. Fol. à Lieferung 5 N^{g}

Werl in Leipzig.

Leipzig wie es war. Gezeichnet und lithographirt von L. Weber, Bausch, Richter und Schwartz. qu. 12. 12 Blatt in Umschlag schwarz 12 N^{g} . Dasselbe colorirt 15 Blatt in Umschlag 1 $\frac{1}{2}$ N^{g}

Album Leipzig nach Photographieen und Originalzeichnungen. 4. Heft (4 Blatt mit 8 Seiten Text). qu. 12. Farbendruck 7 $\frac{1}{2}$ N^{g}

Der Fall des Moyel'schen Seiden-Luft-Ballons auf dem Rossplatze zu Leipzig den 22. Mai 1859. Lithographirt. qu. 4. Colorirt 2 $\frac{1}{2}$ N^{g} . Geringere Ausgabe kl. Format 1 $\frac{1}{2}$ N^{g}

Nichtamtlicher Theil.**Die oesterreichische Währung.****II. *)**

Der Aufsatz unter obiger Ueberschrift in Nr. 57. d. Bl. hat mehrfache Entgegnungen (Nr. 60., 69., 72.), aber keine Widerlegung erfahren. Es wird dem Schreiber desselben wiederholt Unkenntniß der oesterreichischen Verhältnisse vorgeworfen, was vielleicht in Bezug auf die Lage Einzelner so sein mag, aber in Bezug auf die Verhältnisse im Ganzen und Großen um so weniger, da in keiner Erwiderung gegentheilige Zahlen aufgeführt werden. Mit besonderem Zorn wird das Beispiel der Oftermesse 1856 angegriffen, aber als einzige, eine Abführung sein sollende Bemerkung nur gesagt, daß 33 $\frac{1}{3}$ Proc. nicht die Regel, was nirgend behauptet, vielmehr eben nur als Beispiel, und zwar allerdings schlagendstes, angeführt worden war. Die betreffenden Handlungen dürfen sich durchaus nicht wundern, wenn die Verleger die Sache in die alleräußerste Ecke rücken, nachdem sie auf ihrer Seite das Möglichste geleistet, ihr Unglück schwärzer zu malen, als es ist. Und das thun sie, wenn sie, wie noch in Nr. 72., von einem Verluste von 40 Proc. sprechen, da doch die Banknoten in Leipzig durchaus nicht 40 Proc. unter pari stehen und sie nicht al pari, sondern darüber verkauft haben. Ueber dieses Agio schlüpfen die Herren alle so glatt weg, wie die Aale, keiner steht ordentlich Rede, sondern macht höchstens ein paar verdunkelnde Bemerkungen, wie wieder Nr. 72., der 50 Proc. extra einen kleinen Gewinn nennt. Ich wiederhole hier ausdrücklich, daß jeder oesterreichische Sortimentler, der im Jahre 1855 unsere Bücher mit 2 fl. pro Thaler verkauft, was sie alle gethan, und Oftermesse zum Paricours saldirte, gerade seinen rechtmäßigen Gewinn verdoppelt hat. Jeder, der die vier Species kennt, kann sich das an den fünf Fingern nachrechnen; es ist so, wenn auch 33 $\frac{1}{3}$ Proc. Rabatt nicht die Re-

gel. Daß aber zu 2 fl. verkauft worden ist, beweisen sämtliche Inserate, es ist mir aus 1855 auch keine einzige Bücheranzeige vorgekommen, in welcher der Preis billiger gestellt worden ist. Ebenso wiederhole ich, daß in 1858 (Nr. 72. schreibt 1857, meint aber wohl 1858) in der Regel — mit Ausnahmen habe ich es nicht zu thun — mit 1 fl. 36 kr. verkauft worden ist, ja ich kann aus der ersten Hälfte des Jahres eine Menge Anzeigen bringen, nach denen gar zu 1 fl. 40 kr. reducirt wurde. Diese und einige andere Verhältnisse kenne ich genau, und so wiederhole ich denn drittens, daß, mit Ausnahme der Oftermesse 1848 und dieser, unsere oesterreichischen Collegen jedes Jahr durch die Reduction Agiogewinn gehabt haben. Diejenigen, welche so sehr auf 1848 pochen, werden damals so wenig bezahlt haben als jetzt, also auch keinen großen Verlust erlitten haben. Eine Handlung, die wirklich im Besitze der genügenden Mittel ist, die in jedem Circular so stark prangen, und die den Agiogewinn der letzten Jahre geschluckt hat, war diese Messe im Stande, ohne große wirkliche Opfer zu zahlen, Beweis dafür sind alle die, welche ganz oder theilweise saldirten. Es sei ferne von mir, zu behaupten, daß Letztere dabei nicht zugesetzt; das haben sie aber aus dem eigenen Vermögen so wenig, daß die Anderen sich schämen sollten, die Ehre ihrer Firma in dieser beispiellosen Weise preisgegeben zu haben. Ich gebe ferner zu, daß einige wenige Handlungen wirklich nicht preuß. Courant anschaffen können, ohne ihre Existenz zu gefährden, im übrigen aber unser volles Vertrauen verdienen. Diese wissen wir Verleger ganz genau aus der Masse zu finden und werden mit ihnen diejenige Nachsicht üben, die sie verdienen. Aber keine Gnade mit solchen, welche, sich hinter die Verhältnisse steckend, in schnöder Uebertreibung von 40, 50, ja 60 Proc. Verlust sprechen und uns zugleich oesterreichische Banknoten al pari oder wenig besser anbieten, während sie wohl im Stande sind, mit einem Opfer, das ihren Jahresgewinn nicht erreicht, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Für solche gibt's in der kaufmännischen Welt nur einen Namen, den man gerade in dieser Messe in kaufmännischen Kreisen

*) I. S. Nr. 57.